

Bochum, 29. März 2006



Agenda 21-Beirat fordert Bericht zur Entwicklung Bochums

Beirat bemängelt: Mess-Indikatoren immer noch nicht umgesetzt - Stadt mag sich selbst kein 'Zeugnis' ausstellen

Kurz nach dem Start des Beteiligungsprozesses der Bochum-Agenda 21 haben die aktiven Bürger/innen ein Leitbild für Bochum entwickelt, eine Richtschnur für die künftige Entwicklung der Stadt. Nach dem Leitbild der Bochum-Agenda 21 soll jede/r Bürger/in die Möglichkeit haben, eine befriedigende und fair bezahlte Arbeit auszuüben und mindestens ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen. Bochum soll nicht auf Kosten anderer Mitmenschen insbesondere in den armen Regionen der Erde leben und die Umweltbelastung begrenzt werden. Weiter fordert das Leitbild u.a. eine Bürger-Beteiligung an öffentlichen Entscheidungen, ein Leben ohne Angst vor Gewalt oder Verfolgung aufgrund des Glaubens, der sozialen und ethnischen Herkunft sowie Chancengleichheit und Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern.

Der Rat der Stadt hat im Juni 2001 dieses Leitbild als verbindlich für das weitere Handeln von Verwaltung und Politik beschlossen. Wie sollte man aber feststellen, wie es in Bochum um die Beachtung und Umsetzung dieser Leitlinien steht? Man brauchte Messgrößen, sogenannte Indikatoren. Daher wurde von der Stadt Bochum einer Arbeitsgruppe an der Universität Bochum beauftragt, Indikatoren für Bochum zu entwickeln. Nach intensiver Einbeziehung von Bürger/innen und wichtigen Akteuren konnte die Uni einen entsprechenden Entwicklungs- und Zustandsbericht vorstellen. Der Bericht wurde der Stadt Bochum übergeben und ruht seitdem in irgendeiner Schublade.

Wieder waren die Bürger/innen am Zuge; ein Arbeitskreis nahm das Thema erneut auf. Die Verwaltung half und liefert umfangreiche Daten. Die Ergebnisse hätten z.B. anschaulich in Form eines Zeugnisses für Bochum präsentiert werden können. Der Arbeitskreis sah sich aber in seinem ehrenamtlichen Engagement nur ungenügend unterstützt. So hat die Geschäftsstelle des Agenda 21-Beirates im Herbst 2004 die

v.i.S.d.P.:

Niels Funke

für die Programmgruppe der
Bochum-Agenda 21

Am Grenzstück 17
44879 Bochum

Tel. 0234 / 941 36 00
E-Mail: niels.funke@gmx.de

Initiative übernommen und eine neue Indikatoren-Liste zusammengestellt. Dieser Entwurf wurde zuletzt durch einen interfraktionellen Arbeitskreis am 28. April 2005 modifiziert und dann vom den Stadtrat beratenden Gremium des Agenda 21-Beirates am 8. Juni 2005 beschlossen.

Die Indikatoren sollen Zahlen und Entwicklungen liefern zu den verschiedenen Aspekten des Leitbildes, z.B.: der Strom- und Wasserverbrauch pro Einwohner/in, das Verhältnis von Siedlungs- und Verkehrsfläche, die Entwicklung der Auto- zur ÖPNV-Nutzung oder der Bodenversiegelungsgrad. Aber auch kommunale Schulden, Arbeitslosenquote, Mietpreisniveau, Unternehmensgründungen im Verhältnis zu Insolvenzen, die Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze zu den abgebauten, Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen oder die Höhe der öffentlichen Ausgaben für Weiter/Bildung.

Die Indikatoren sollten in der Ratssitzung am 15. September 2005 vorgestellt und beschlossen werden. Danach hätte die Anwendung in einem Testlauf anlaufen können. Die Vorlage zum Ratsbeschluss wurde allerdings von der Oberbürgermeisterin zunächst an den Verwaltungsvorstand zurückgewiesen. Dessen Ergebnis: die Agenda 21-Indikatoren sollen mit den Anforderungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) verknüpft werden. Das NKF soll als betriebswirtschaftlicherer Ansatz die überkommene kamerale Haushaltsführung ablösen. Dabei soll - vergleichbar den Agenda 21-Indikatoren - ebenfalls mittels Indikatoren der Wirkungsgrad des Einsatzes städtischer Mittel im Verhältnis zum Resultat "gemessen" werden. Für die Agenda 21-Indikatoren hieße das: Eine erste Anwendung ist nicht vor 2007 zu erwarten. "Diese weitere Verzögerung ist den gedulderprobten Beiratsmitgliedern jetzt eine zuviel", weiß der Beirats-Vorsitzende Michael Wenzel. Der bisher sehr lange und geduldige Atem sei aufgebraucht. "Zudem ist schon heute klar, dass viele der Indikatoren sich nicht im NKF wieder finden werden": Bei der Bochum-Agenda 21 stehen wirtschaftliche, soziale, und Umwelt-Aspekte gleichberechtigt nebeneinander, beim NKF wäre u.a. die soziale Komponente unter- bis gar nicht repräsentiert.

Um das Thema bis zum NKF weiter zu führen, fordert der Beirat den Stadtrat auf, ihn gegenüber der Verwaltung eindringlich zu unterstützen, den abgesprochenen Probelauf der Indikatoren zu beschließend - und dabei auch die für einen langfristigen Vergleich auch Daten der Vergangenheit zu erheben. Dabei sollte insbesondere berücksichtigt werden, dass sich inhaltlich überhaupt nicht alle Indikatoren in das NKF-System einfügen lassen.

Der Beirat fordert außerdem die Verwaltung und namentlich die Oberbürgermeisterin auf, noch vor der Sommerpause 2006 den vom Beirat in Abstimmung mit dem interfraktionellen Arbeitskreis beschlossenen Probelauf für das Set umzusetzen und zuvor für die zuständigen parlamentarischen Gremien die notwendigen Vorlagen zu erarbeiten.